



Vorsichtige Blicke auf eine ungewohnte Mahlzeit: Matthias Heuer (li.) und Connor Bartsch versuchen sich am Hummer.

SH:Z

# Wie man fachmännisch einen Hummer isst

Die Klasse 8a der Domschule absolvierte im Hotel „Waldschlößchen“ einen Benimm-Kurs

**SCHLESWIG** Die Klasse 8a der Domschule Schleswig war im Hotel Waldschlößchen zu Gast, um dort eine kleine Einführung zum Thema Umgangsformen zu erhalten. Die Schwerpunkte waren: Benehmen am Tisch, bei einem Bewerbungsgespräch, „Omas 80. Geburtstag“ und in der Schule. Diese Themen wurden den Schülern von der Coacherin Anette Oellerking näher gebracht. Zwischen Benimmregeln und der Frage „Wie esse ich richtig Hummer und Scholle?“ gab es eine Führung durch die komplette Hotelanlage. Die Assistentin der Hotelleitung zeigte den Jugendlichen unter anderem den Sauna- und Spabereich, aber auch Küche, Restaurant und Hotelzimmer in den unterschiedlichsten Preiskategorien.

Die Schüler lernten, dass alles, was auf einem Teller oder an einem Cocktailglas angerichtet wird, auch gegessen werden kann. Ihnen wurde auch erklärt, dass man sich nicht mit „Ich bin die ...“, oder

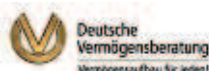


Ein gemeinsames Projekt von

**FLENSBURGER TAGEBLATT**

**Schleswiger Nachrichten**

**Schlei Bote**



„Ich bin der ...“ vorstellen sollte, sondern den Artikel einfach weglässt, um älter und reifer zu wirken. Auch das Verhalten beim Vorstellen und Begrüßen in einer Gruppe von Leuten, in der man

zwei Personen kennt und die anderen drei nicht kennt, wurde den Jugendlichen sehr ausführlich erklärt.

Am Ende des Vormittages wurden dann die erlernten Tischmanieren, soweit sie den Schülern noch nicht geläufig waren, beim Verzehr von Austern, Scholle, Hummer und Spaghetti angewendet. Die Spaghetti wurden zum Beispiel nicht mit Löffel und Gabel gegessen, sondern nur mit der Gabel. Dies stellte einige Schüler vor etwas größere Probleme.

Ich persönlich bin kein Fischfan, aber der Fisch, der im Waldschlößchen serviert wurde, war wirklich sehr lecker. Außerdem ist der Service im Waldschlößchen hervorragend. Mein Fazit von diesem Vormittag ist: Benehmen ist das A und O. Wenn ich mich irgendwo bewerben möchte, am Tisch sitze oder zu Omas Geburtstag eingeladen bin, wird überall sehr auf Umgangsformen geachtet.

*Frederike Erken*